

Haushaltsrede der SPD-Kreistagsfraktion anlässlich der Kreistagssitzung am 03.03.2022,
Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde in Funktion des SPD-Fraktionssprechers

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Kreisverwaltung, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wir stellen fest, die Finanzsituation des Landkreises Cloppenburg ist durchaus gut, da in den letzten Jahren immer positive Haushaltsergebnisse erreicht wurden. Es wurden stetig hohe Überschüsse erzielt und die Steuerkraft der Kommunen im Landkreis Cloppenburg ist im Land Niedersachsen als überdurchschnittlich zu bezeichnen.

Der demografische Wandel macht auch vor uns nicht Halt. Er wird aber verspätet eintreten. Noch sind wir der jüngste Landkreis in Deutschland und werden die nächsten Jahre bevölkerungsmäßig noch stetig wachsen. Wie erwartet, haben wir daher auch mehr Leistungen in den Bereichen Sozialwesen, der Jugendhilfe zu meistern und müssen mehr Ausgaben für Bildung und Pflege zukünftig veranschlagen.

Trotz allem können wir sagen, wir sind gut aufgestellt. Die Summe der ordentlichen Erträge steigt auf ein Rekordniveau von 325 Mio. €. 1999 hatte der Landkreis noch einen Schuldenstand von 86 Mio. € und lag damit über 60% des Schuldenanteils im Landesdurchschnitt.

Bis zum Jahr 2021 wies der Haushalt, auch bedingt einer Sondertilgung, einen Schuldenstand von 10,2 Mio. € auf. Wir lagen damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt. In den letzten 20 Jahren haben wir also rund 76 Mio. Euro getilgt. Zudem verfügt der Landkreis zurzeit über 4,73 Mio. Euro liquider Mittel, wobei eine Reduzierung von 60 Mill. Euro Ende 2017 zu heute von über 55 Mill. Euro zu verzeichnen ist.

Im zweiten Haushaltsentwurf wurden die Darlehensschulden noch mit 8,8 Mio. Euro bemessen, was wiederum eine deutliche Reduzierung von über 10 Prozent bedeutet hätte. Später wurde wohl dieser fehlerhafte Entwurf revidiert und eine neue erforderliche Kreditaufnahme von über 36 Mill. Euro mitgeteilt.

Ein Zahlenspiel, was nicht gerade für eine Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit spricht, wobei wir auch nicht davon überzeugt werden konnten, dass wir die Kreditaufnahme in dieser Höhe benötigen, weil durch die vorgestellten Haushaltsbilanzen hohe Reserven angesammelt wurden und diese natürlich genutzt werden können.

Wir können also sagen, alle Rücklagenkonten sind prall gefüllt, zumal das Basisreinerwerb auf ein Rekordniveau von über 100 Mio. Euro angestiegen ist. Seit einigen Jahren werden Überschussrücklagen des Landkreises in Basisreinerwerb umgewandelt. So wurden im Jahr 2018 über 30 Mill. Euro an Überschussrücklagen in Basisreinerwerb umgewandelt. Im Jahr 2019 hatten wir 98,2 und im Jahr 2020 über 100 Mill. Euro als Rücklage zu verzeichnen.

Hinzu kommen ca. 13,85 Mio. Euro, die wir für Planung und Grunderwerb des vier-streifigen Ausbaus der E 233 verauslagt haben. Wir standen in der Vergangenheit zu diesem größten Bauprojekt, was der Landkreis Cloppenburg jemals geschaffen hat, und werden auch in Zukunft die weitere Planung unterstützen. Ob wir allerdings in diesem Jahr noch den Spatenstich erleben werden, wie es unser derzeitige Wirtschafts- und Verkehrsminister im Rahmen seines medienwirksamen Auftritts in Meppen am 2. Februar prognostiziert hat, wäre natürlich wünschenswert, aber wird sich wohl doch nicht realisieren lassen.

Wir gehen ja alle davon aus, dass wir die Planungskosten zum Ausbau E 233 vom Land und Bund erstattet bekommen. Sie sehen also, unsere Finanzlage ist gut und kann auch nicht schlecht geredet werden.

Das liegt aber nicht daran, dass wir besonders sparsam gewirtschaftet hätten, sondern es liegt daran, dass die Zuwendungen und Umlagen stetig gestiegen sind. Der Haushaltsposten „Zuwendungen und Umlagen“ besteht zum größten Teil aus den Einnahmen der Kreisumlage.

Man kann also vereinfacht sagen, die Städte und Gemeinden haben den größten Brocken der Entschuldung gestemmt. Der Landkreis konnte sich dadurch im Vergleich zu den Gemeinden überproportional entschulden. Diese Fakten können auch nicht widerlegt werden, wenn man heute seitens der Kreisverwaltung sagt, die 13 Kommunen sind aktuell finanziell deutlich besser aufgestellt, als in den Vorjahren.

Es kommt hinzu, dass die Kreisumlage in den letzten Jahren zwar auch gesenkt wurde, die von den Städten und Gemeinden aber zu zahlende Gesamtsumme an Kreisumlage trotzdem gestiegen ist. Hinzu kommen teilweise undurchsichtige Haushaltsreste: Neuveranschlagungen von Haushaltsresten aus dem Haushalt 2021, die bis heute noch nicht vorliegen.

Schauen wir uns jedoch die Haushaltsreste aus dem Jahr 2020 für das vergangene Jahr 2021 an, so müssen wir feststellen, dass die größeren Positionen über 400.000 Euro verspätet kassenwirksam wurden. Dieses dürfte in diesem Jahr nicht anders sein.

Wir nennen hier einige Beispiele: Die Zuweisungen an Gemeinden für Kinderkrippen und Kindergärten mit 1,35 Mill. Euro, Sanierung St. Josef-Hospital Cloppenburg von 500.000 Euro, Breitbandausbau von 1,465 Mill. Euro oder auch die gemeindliche Wirtschaftsförderung von 500.000 Euro oder auch Veranschlagungen für den Neubau der Ortsdurchfahrt Höltinghausen und die Verbreiterung der K 164.

Öffentlicher Personennahverkehr

In den letzten Jahren hat der Landkreis ein Konzept zur Optimierung des ÖPNV auf den Weg gebracht. Wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes ist ein Rufbussystem, das den bestehenden ÖPNV deutlich verbessern soll. Dieses Pilotprojekt ist ein Meilenstein für unseren ländlich strukturierten Landkreis mit starker Beteiligung aller Kommunen.

Nach den beiden Machbarkeitsstudien über die Reaktivierung von Bahnstrecken von Essen nach Meppen und Cloppenburg nach Friesoythe/Ocholt besteht die große Hoffnung, dass wir in einigen Jahren weiteren Personenschienenverkehr im Landkreis Cloppenburg haben werden. Ein Vorhaben, was noch viel Planungszeit, aber auch viel Geld kosten wird.

Schulen

Wir haben in den vergangenen Jahren viel in den schulischen Bereich investiert und werden es auch in den kommenden Jahren veranlassen müssen. Das war richtig und wichtig, weil es sich dabei um Investitionen in die Zukunft handelt. Für die Erweiterung der Elisabethschule in Friesoythe, die Sanierung des Gymnasiums in Lönigen und der Erweiterung des AMG in Friesoythe, die Erweiterung und Sanierung verschiedener berufsbildender Schulen sind viele Millionen im jetzigen Haushalt veranschlagt und wird auch in den kommenden Jahren auf uns zukommen.

Wir müssen aber dabei aufpassen, dass wir nicht über die Einnahme der Kreisumlage unsere kreisangehörigen Kommunen für die Stärkung der kreisangehörigen Schulen schwächen. Auch dort besteht unmittelbarer Bedarf beim Ausbau der kommunalen Schulen und das müssen wir stetig im Blick haben.

Wohnraumschaffung

Ein weiteres sich verschärfendes Problem im Landkreis ist sicherlich auch, dass kostengünstiger Wohnraum knapp wird. Vor dem Hintergrund weiter steigender Zahlen von Personen, die auf kostengünstigen Wohnraum angewiesen sind, müssen Lösungsansätze gefunden werden. Wir haben schon in den letzten Jahren darauf hingewiesen, dass wir erwarten, dass der Landkreis über seine Wohnungsbaugesellschaft Möglichkeiten entwickelt, mehr Sozialwohnungen zu schaffen.

Die aktuellen Neubauten der Wohnungsbaugesellschaft sind einfach nicht ausreichend. Dafür müssen wir zukünftig mehr Geld in die Hand nehmen.

Aber auch sehr wichtig, scheint die Erarbeitung eines nachhaltigen Wohnraumkonzeptes. In allen Kommunen macht man sich große Sorgen um die aktuelle Wohnraumproblematik.

Auf diesem Feld sollte der Landkreis zukünftig mehr bestimmend eingreifen und das Zepter in der Hand behalten, zumal er ja der größte Anteilseigner ist.

Die prozentuale Steigerung der Wohnräume der Wohnungsbaugesellschaft steht nicht im tatsächlichen Verhältnis zum Bevölkerungswachstum im Landkreis Cloppenburg. Allein diese Parameter stehen in einem deutlichen Missverhältnis zueinander.

Personalkosten

Wir haben im Haushalt 2022 62,9 Mio. Euro Aufwendungen für aktives Personal vorgesehen.

Wiederum eine erhebliche Erhöhung gegenüber des Vorjahres um über 4 Mill. Euro. Auch in den Vorjahren hatten wir finanzielle Zuwachsraten von annähernd 10%.

Wir können natürlich nicht von einem Jahr zum nächsten die Personalaufwendungen reduzieren, da diese nur langfristig beeinflussbar sind und eine feststehende nachhaltige Belastung des Haushalts darstellt. Tarifierhöhungen und die Aufgabenvermehrungen im Verwaltungsbereich sorgen logischer Weise für eine Erhöhung.

Weiter haben wir in unserem Landkreis die Konzentration der Fleischverarbeitung, wobei wir die fachspezifischen Personalausgaben (Veterinärwesen und Fleischhygiene) betriebswirtschaftlich sehen müssen, d. h. die Ausgaben und die Erträge müssen sich zumindest decken. Eine positive Deckelung zum Nachteil der Schlachtkonzerne wäre noch besser. Hinsichtlich der Einwohnergröße, der Prüfung auf Ausgliederung von Aufgaben und der Sozial- und der Bevölkerungsstrukturen, sehen wir auf langer Sicht tatsächlich finanzielle Einsparungen im Personalwesen.

Kreishausenerweiterung

Seit Jahren wird ein Anbau des Kreishauses und damit eine deutliche Vergrößerung des Hauses, mit einem sehr hohen finanziellen Aufwand, geplant. Wir möchten konkret hinterfragen, ob dieser Anbau noch zeitgemäß und überhaupt notwendig ist. Natürlich haben wir im Stadtgebiet erhebliche Auslagerungen von Personal zu verzeichnen. Viele Büroflächen wurden angemietet. Ursächlich war hierbei natürlich auch die Corona-Pandemie und die personelle Aufstockung, insbesondere im Gesundheitsamt.

Aber eines hat die Pandemie auch ganz deutlich gezeigt. Die Verwaltungsebenen gehen immer mehr über, ihre Tätigkeiten und Aufgaben im Home-Office zu bewältigen. Büroflächen werden geteilt. Daher sehen wir aus heutiger Sicht nicht die absolute Notwendigkeit eines kostspieligen An- und Umbaus des Kreishauses.

Frauen- und Kinderschutzhaus

Die Einrichtung eines Frauen- und Kinderschutzhauses ist seit Jahren eine wichtige Daseinsvorsorge des Landkreises und daher unseren Erachtens unerlässlich. Deshalb sind wir nicht nur über den finanziellen Ansatz von 550.000 Euro im Haushalt erfreut, sondern das endlich der Startschuss zum Bau gefallen ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, eines möchten wir zum Thema Kreisumlage klarstellen:

Die SPD-Kreistagsfraktion will auf keinen Fall eine Erhöhung der Kreisumlage. Die SPD-Kreistagsfraktion hat in mehreren themenbezogenen Haushaltssitzungen, die bisherigen Ergebnisse im zweiten und dritten Entwurf des Haushaltsplanes 2022 des Landkreises Cloppenburg diskutiert.

Zum Kreishaushalt wurde einstimmig von den SPD-Kreistagsmitgliedern beschlossen, dass die Kreisumlage als einzig gestaltbare Einnahmemöglichkeit des Landkreises Cloppenburg auf jeden Fall bei stabilen 33 Punkten bleiben soll.

Bedingt der bisherigen Haushaltsanalyse des Landkreises Cloppenburg wird davon ausgegangen, dass bei gleichbleibender Kreisumlage von 33 Punkten im Jahr 2022 Mehreinnahmen von 4,57 Mio. Euro erzielt werden. Betrug die Gesamtkreisumlage im Vorjahr noch 70,2 Mio. Euro, so werden im laufenden Jahr bei 33 Punkten 74,8 Mio. Euro prognostiziert.

Bevor es zu einer punktmäßigen Erhöhung der Kreisumlage und damit zu einer erheblichen finanziellen Mehrbelastung der 13 angehörigen Städte und Gemeinden kommt, sollten andere beeinflussbaren Finanzbedarfe überprüft werden, wie die Schuldenpolitik des Landkreises Cloppenburg, die bauliche Planung und Erweiterung des Kreishauses und die bereits angesprochenen, stetig steigenden Personalaufwendungen.

Andere haushaltspolitische Betrachtungen rechtfertigen jedoch auch keine weitere Absenkung der Kreisumlage, so dass alles für eine verbleibende Kreisumlage von 33 Punkten spricht.

Die tatsächliche Absicht der Kreisverwaltung, die Kreisumlage um 2 Punkte auf 35 zu erhöhen, wurde leider im gesamten Betrachtungszeitraum der Haushaltsbesprechungen nicht besprochen und war auch kein Diskussionspunkt.

So mussten nicht nur die Fraktionen, sondern insbesondere die 13 kreisangehörigen Städte und Gemeinden damit rechnen, dass die Kreisumlage nicht erhöht wird. Es wurden in den Rathäusern Haushalte besprochen, ja sogar verabschiedet, mit der Maßgabe, einer Kreisumlage von 33 Punkten.

Nun nach der Sitzung der CDU-Kreisfraktion am vergangenen Donnerstag die Kehrtwende.

Der Landkreis bezieht pro Punkt eine Kreisumlage von 2,27 Mill. Euro, d. h. die 13 Städte und Gemeinden müssen bei einer Kreisumlage von 35 Punkten über 4,54 Mill. Euro nochmals mehr bezahlen. Dass die Bürgermeister über diese Verfahrensweise nicht erfreut sind, ist kein Geheimnis.

An die Bürgermeister der 13 Städte und Gemeinden gerichtet, können wir uns nur anbieten, im Vorfeld der Haushaltsdiskussionen, sich mit den Fraktionsspitzen der demokratischen Kreistagsparteien an einen Tisch zu setzen, um dadurch richtungsweisende Ansätze zu besprechen, wie eine finanzielle Besserstellung der kommunalen Haushalte erzielt werden kann. Man muss einfach miteinander reden, als über den Anderen!

Haushaltsansatz für die Erneuerung und Sanierung unserer Radwege soll deutlich erhöht werden.

Hinsichtlich der bevorstehenden Investitionen sieht die SPD-Kreistagsfraktion eindeutigen Handlungsbedarf bei der Erneuerung und Sanierung unserer Radwege im Landkreis Cloppenburg. Der vorgelegte Haushaltsentwurf sieht auf diesem investiven Feld einen Ansatz von 300.000 Euro vor. Dieser veranschlagte Ansatz muss nach unserer Ansicht auf 600.000 Euro erhöht werden.

In Absprache mit der Nds. Straßenbaubehörde in Lingen soll der Landkreis Cloppenburg eine womöglich landkreisweite Überprüfung aller Radwege durchführen, um so unbedingte Erfordernisse einer Deckensanierung gezielt einsetzen zu können.

Aus unserer Sicht wäre auch vorstellbar, dass wir den geplanten Mehransatz von 300.000 Euro auf zwei Jahre strecken – aktueller Haushalt 2022 Erhöhung von 300.000 auf 450.000 Euro und im nächsten Jahr 2023 wiederum eine Erhöhung von 150.000 Euro vorplanen.

Wir wollen dadurch einen Beitrag für einen radfahrerfreundlichen Landkreis leisten und glauben, dass es einen erhöhten Sanierungsbedarf an unseren Radwegen gibt.

Auf langer Sicht sehen wir die Mehrkosten dort sehr gut angelegt, auch zur Attraktivitätssteigerung im Tourismusbereich.

Es wäre doch schön, wenn wir unsere touristischen Ausflugsziele, wie zum Beispiel den Gehlenberger Mühlenberg, unseren Sieger im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ über gut ausgebaute Radwege ansteuern könnten.

Auf keinen Fall dürfen die Haushaltsansätze im Bereich der Straßen- und Brückenprogramme für einen erweiterten Radwegebau gekürzt werden. Gerade im Bereich unserer Kreisstraßen sind wir in den letzten Jahren auf einen recht guten Weg, was den Neubau und die Sanierung betrifft. Auf diesem Feld müssen die mehrjährigen Sanierungsprogramme ausnahmslos fortgesetzt werden, so dass der Haushaltsansatz für Kreisstraßendeckensanierungen in Höhe von 2,4 Mill. Euro nicht gekürzt werden soll.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Gestatten sie uns noch einige Worte zur aktuellen Lage in der Ukraine. Wladimir Putin führt in der Ukraine Krieg. Es ist sein Krieg, es ist Putins Krieg. Er hat das unnötige Leid unzähliger Menschen zu verantworten. Die ukrainische Bevölkerung verdient jetzt unseren vollen Einsatz für Frieden und Selbstbestimmung. Letzten Sonntag riefen die demokratischen Parteien des Kreistages, CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/die Grünen zu einer solidarischen Kundgebung auf dem Marktplatz auf. Fast 1.000 Menschen setzten ein Zeichen für Frieden und gegen den Krieg in der Ukraine!

Der Angriff auf die dortige Bevölkerung, auf Demokratie und Freiheit in ganz Europa sowie auf das Völkerrecht, wird auch in unserem Landkreis Cloppenburg Folgen haben.

Nicht nur, dass auch bei uns Ukrainer leben, sondern wir werden alsbald mit Sicherheit Kriegsflüchtlinge aufnehmen müssen, was natürlich auch mit höheren Kosten für Eingliederungshilfen zusammenhängt.

Für alle erforderlichen Aufgaben und Leistungen, haben Sie, Herr Landrat Wimberg, unsere vollste Unterstützung und wir verurteilen das Hissen einer russischen Flagge am Rathaus von Molbergen, wie am letzten Sonntag leider durch missverständliche Kriegs-Anhänger geschehen.

Zum Schluss möchten wir Danke sagen. Wir danken Herrn Wetzstein und seinem Team für die Erläuterungen, für die Beantwortung unserer Fragen, für die umfangreiche Vorstellung des Haushalts 2022.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!